



KRANKENKASSE STOFFEL MELS

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2017



Sehr geehrte Versicherte

Sicher ist es auch Ihnen aufgefallen, dass das «Gesundheitswesen» einen überaus grossen Stellenwert in den Massenmedien einnimmt. Kaum eine Zeitung, Zeitschrift, Radio- oder Fernsehkanal bieten Beiträge zu diesem Datum an. Besonders reissend wird der Bereich Prämien dargestellt.

Es ist immer wieder überraschend, wie die Krankenkassen für die Prämienhöhe verantwortlich gemacht werden. Die von den Krankenkassen zu übernehmenden Leistungen werden ausschliesslich durch den Gesetzgeber festgelegt. Damit nicht zu viel oder zu wenig bezahlt wird, überwacht dies das Bundesamt für Gesundheit (BAG). In vielen Bereichen weichen Konsumenten schon seit Jahren - aufgrund der in der Schweiz hohen Preise - ins Ausland aus. Sobald es aber um das Gesundheitswesen geht und ein Versicherter sein Medikament aus dem Ausland bezieht (vor allem Personen mit Wohnsitz in Grenznähe) verbietet genau dieses Amt den Krankenkassen die Übernahme des günstigeren Preises und Verweist auf das Territorialprinzip (auch wenn das Medikament in der Schweiz kostenpflichtig ist). Hier sorgt der Bund dafür, dass die freie Marktwirtschaft nicht die in der Schweiz bestehenden Leistungserbringen und Vertriebsorganisationen gefährdet.

Eigenartig erscheinen uns auch immer die Forderungen, was die Krankenkassen alles übernehmen sollten. So etwas hat selbstverständlich einen direkten Einfluss auf die Kosten und somit auch auf die Prämien. Neueste „Wünsche“ betreffen die Übernahme von Gesundheitsapps durch die Krankenversicherungen. Nur wem sein Mobiltelefon meldet, dass er zu wenig für seine Gesundheit macht, lebt besser.

Das Parlament hat dem Bundesrat den Auftrag erteilt, die Mindestfranchise von Fr. 300.00 anzupassen. Die Begehrlichkeiten seitens der Versicherten steigen. Ohne eine finanzielle, sozialpolitisch vernünftige Hemmschwelle, werden die Krankenversicherer immer höhere und auch unnötige Kosten angelastet. Wenn man die Kostenentwicklung seit der Einführung der Jahresfranchise betrachtet, hat diese Beteiligung keinen oder nur einen marginalen Einfluss auf die Kosten gehabt. Immer wird davon geredet, dass eine Person nicht wegen jeder Bagatelle zum Arzt rennen soll. Nur was ist für den Normalverbraucher eine Bagatelle? Das muss oft der Arzt beurteilen, er müsste den Patienten darüber aufklären und alle Behandlungen auf ein absolut notwendiges Minimum reduzieren. Der Staat sollte grundsätzlich keine Einschränkungen im Zusammenhang mit der Kostenbeteiligung festlegen dürfen, der Prämienzahler, Bürger und Steuerzahler sollte entscheiden dürfen, welches Modell er wählen will (die Krankenkassen habe ihr Angebot entsprechen zu erweitern).

Mit der Einführung der überarbeitenden Revision des bestehenden Tarifvertrages für ambulante Behandlungen TARMED erhofft sich der Bundesrat eine Einsparung von Fr. 470 Mio. Diese Einsparungen mussten die Krankenkassen bei der Prämieeingabe für 2018 berücksichtigen. Mittels eines Monitorings soll dies geprüft werden, wenn es aber nicht Eintritt sind keine Konsequenzen vorgesehen.

Immer wieder auch die Forderung gestellt, dass der Patient die Rechnungen nachprüfen soll. Aber «Hand aufs Herz» wer versteht schon eine Tarmedrechnung. Neu gibt es auch Tarifeinschränkung aufgrund der Dignität (Ausbildung). Wussten Sie, dass ein Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe eine Ultraschallkontrolle bei Mutterschaft nur zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung durchführen darf, wenn er den Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall (SGUM) hat? Wussten Sie, dass gewisse Positionen vom Alter abhängig sind?

Protokoll

der 132. ordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse Stoffel Mels

Datum: 23. Juni 2017
Ort: Parkhotel Wangs
Zeit: 19:00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 131. Generalversammlung 2016
4. Berichte:
 - a) Geschäftsbericht 2016
 - b) Jahresrechnung 2016
 - c) Jahresbericht der Revisionsstelle 2016
5. Anträge
6. Diverses und allgemeine Umfrage

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst recht herzlich um 19.00 Uhr alle anwesenden Mitglieder im Namen des Vorstandes zur 132. Ordentlichen Generalversammlung im Parkhotel Wangs.

Einen besonderen Willkommgruss geht an die neuen Mitglieder.

Entschuldigt für die heutige Generalversammlung haben sich:

Kljaic Milena	Lüchinger Hans
Gantner Klara und Hans Peter	Rupf Margit und Josef

Die Versammlung ist gestützt auf Art. 12 der Statuten einberufen worden. Die schriftliche Einladung samt Anmeldetalon erfolgte am 8. Mai 2017 an alle Mitglieder.

Änderungsanträge zu den traktandierten Geschäften seitens der Mitglieder sind keine eingegangen. Somit ist die heutige 132. ordentliche Generalversammlung für alle Sachgeschäfte gemäss Einladung beschlussfähig.

Anwesende Versicherte

Anwesende stimmberechtigte Versicherte 49 / Das absolute Mehr beträgt somit 25

Gemäss Art.13 der Statuten werden Abstimmungen und Wahlen offen durchgeführt, wobei das absolute Mehr der abgegebenen Stimmen massgebend ist. Wird das absolute Mehr nicht erreicht, entscheidet in einer 2. Abstimmung das relative Mehr.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Herr Andreas Zürcher von der Versammlung vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der Präsident dankt Andreas Zürcher für die Annahme der Wahl.

3. Protokoll der 131. Generalversammlung 2016

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung ist neu im Geschäftsbericht 2016 und konnte interessierten Personen seit längerer Zeit am Schalter der Krankenkasse bezogen oder schriftlich resp. per Email bestellt werden.

Der Vorstand hat an seiner Sitzung das Protokoll geprüft und empfiehlt es zur Genehmigung.

Das Protokoll wurde durch die Generalversammlung einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt der Protokollführung für die geleistete Arbeit.

4. Berichte

a) Geschäftsbericht 2016

Der Geschäftsbericht des letzten Jahres stand seit längerer Zeit am Sitz der Krankenkasse zur Verfügung. Zudem wurde er den interessierten Versicherten auf Wunsch zugestellt und steht auch auf der Internetseite zur Verfügung.

Der Vorstand hat an seiner Sitzung den Geschäftsbericht 2016 geprüft und empfiehlt ihn zur Genehmigung.

Der Geschäftsbericht wurde einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt den Verfassern für die geleistete Arbeit.

b) Jahresrechnung 2016

Der Präsident verweist auf die Bilanz und Erfolgsrechnung im Geschäftsbericht 2016.

In den Zusatzversicherungen (Zusammenarbeitsvertrag mit der Helsana Zusatzversicherungen AG) konnte wiederum ein positives Ergebnis ausgewiesen werden, welches den Verwaltungskosten gutgeschrieben wurde.

Die Jahresrechnung 2016 wurde einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt den Verfassern für die geleistete Arbeit.

c) Jahresbericht der Revisionsstelle

Der Präsident verliest den Bericht der Revisionsstelle des Geschäftsberichts 2016 (Seite 26 und 27).

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2016 wurde von unserer Revisionsstelle Ferax Treuhand AG gemäss den gesetzlichen Vorschriften geprüft und ergab folgendes Prüfungsurteil.

Der Präsident verliest das nachstehende Prüfungsurteil der Revisionsgesellschaft.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferax Treuhand AG

Albert Burri
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michael Eichenberger
Zugelassener Revisor

5. Anträge

Schriftliche Anträge seitens Vorstand und Mitgliedern sind nicht eingegangen. Somit ist dieses Traktandum abgeschlossen.

6. Diverses und allgemeine Umfrage

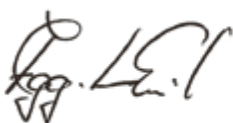
Der Präsident informiert bezüglich Aktion „Kunden werben Kunden“. Die bisherigen Ansätze für die Vergütungen bleiben unverändert.

Der Präsident richtet seinen Dank für die geleisteten Arbeiten an den Vorstand und die Geschäftsführung. Er dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr Interesse. Er freut sich, die Anwesenden zu einem Imbiss mit Getränk einladen zu dürfen.

Der Präsident schliesst die 132. Generalversammlung der Krankenkasse Stoffel.

Mels, im Juni 2017

Präsident



Emil Aggeler

Protokollführerin

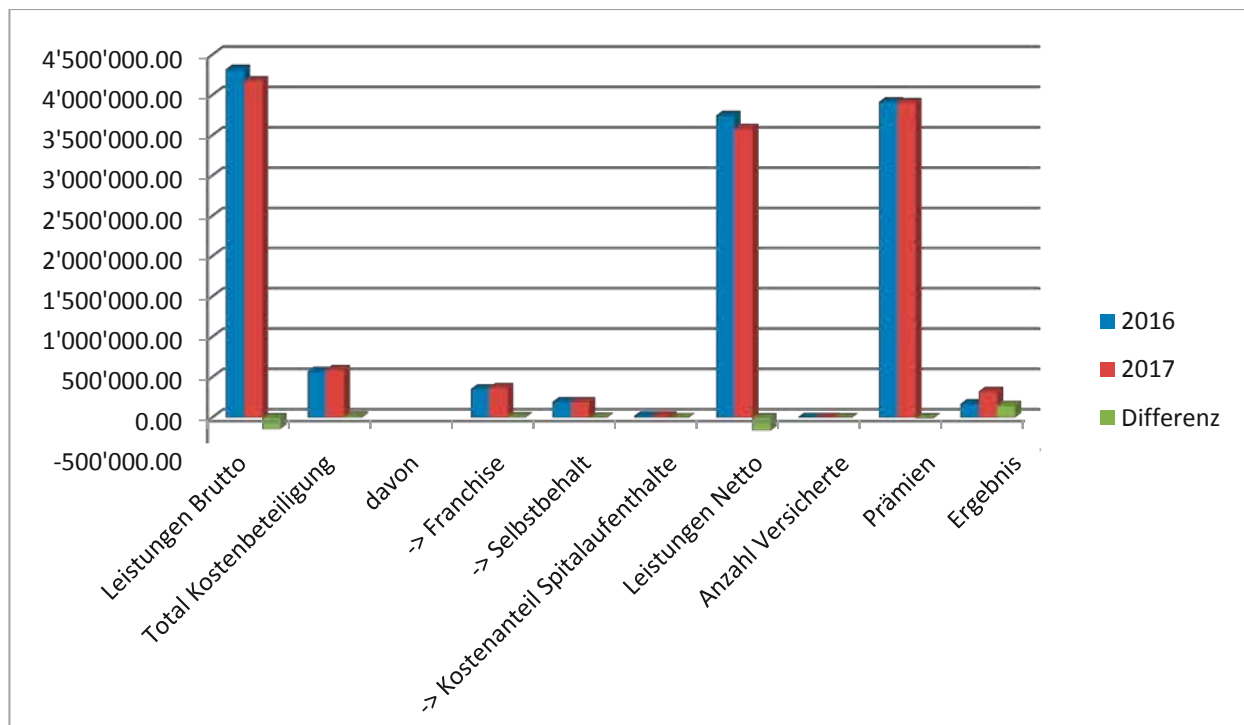


Claudia Toniolo

Bestandes und Kostenentwicklung 2016/2017

Total

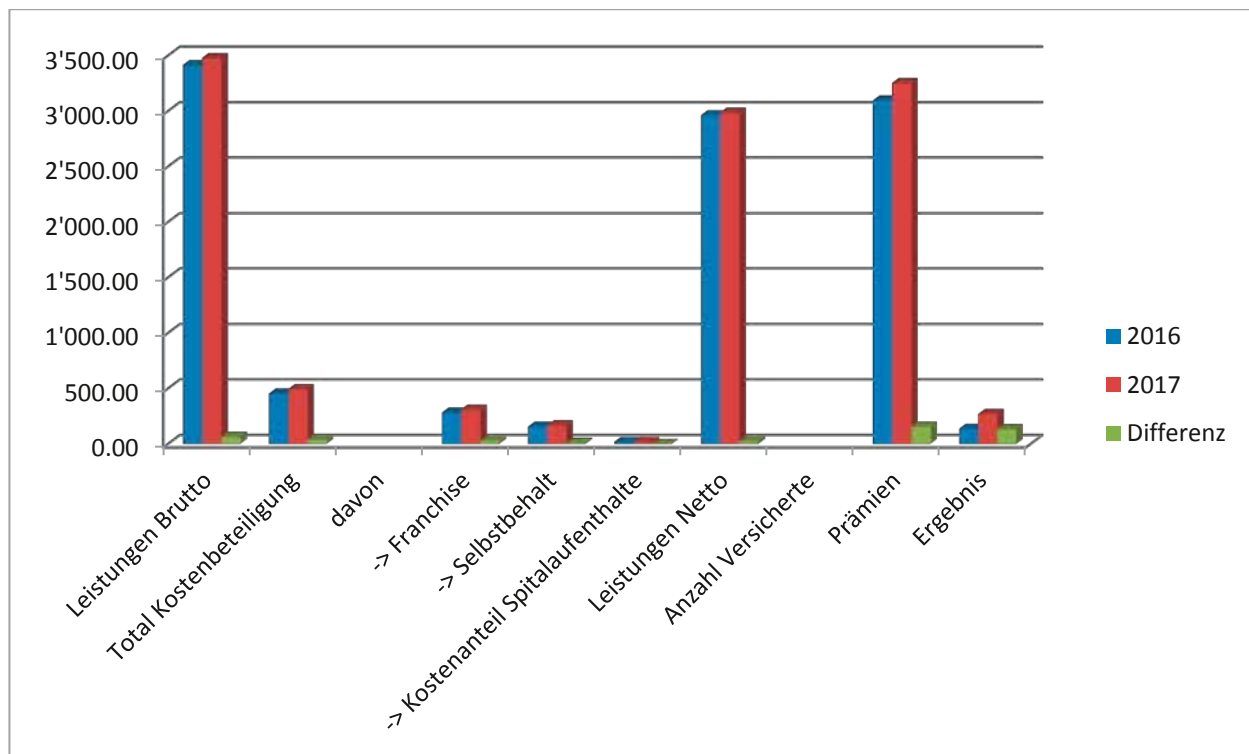
	2016	2017	Differenz
Leistungen Brutto	4'320'528.55	4'179'097.60	-141'430.95
Total Kostenbeteiligung	573'592.90	592'614.30	19'021.40
davon			
-> Franchise	354'656.60	370'283.00	15'626.40
-> Selbstbehalt	196'121.30	198'706.30	2'585.00
-> Kostenanteil Spitalaufenthalte	22'815.00	23'625.00	810.00
Leistungen Netto	3'746'935.65	3'586'483.30	-160'452.35
Anzahl Versicherte	1'266	1'202	-64
Prämien	3'917'639.20	3'908'843.75	-8'795.45
Ergebnis	170'703.55	322'360.45	151'656.90



Bestandes und Kostenentwicklung 2016/2017

pro Versicherten

	2016	2017	Differenz
Leistungen Brutto	3'412.74	3'476.79	64.05
Total Kostenbeteiligung	453.07	493.02	39.95
davon			
-> Franchise	280.14	308.06	27.92
-> Selbstbehalt	154.91	165.31	10.40
-> Kostenanteil Spitalaufenthalte	18.02	19.65	1.63
Leistungen Netto	2'959.66	2'983.76	24.10
Anzahl Versicherte			
Prämien	3'094.50	3'251.95	157.45
Ergebnis	134.84	268.19	133.35



Leistungen nach Kostenarten 2016	Männer	Frauen	Kinder	Total
Arzt ambulant	311'343.10	431'209.15	79'710.85	822'263.10
Spital stationär	514'882.60	428'546.25	61'272.95	1'004'701.80
Spital ambulant	258'884.15	300'777.05	33'994.95	593'656.15
Medikamente Arzt	373'655.70	449'579.50	30'768.25	854'003.45
Medikamente Apotheke	17'841.60	40'088.35	1'354.65	59'284.60
Pflegeheim	59'478.00	223'620.65	0.00	283'098.65
Spitex	21'170.60	59'635.90	0.00	80'806.50
Physiotherapeut	38'350.30	72'485.90	4'545.40	115'381.60
Labor	69'557.55	109'956.00	10'789.00	190'302.55
Chiropraktor	8'488.10	10'476.90	3'211.20	22'176.20
Mittel und Gegenstände	45'158.60	26'646.60	5'033.50	76'838.70
Komplementärmedizin	103.20	1'101.15	0.00	1'204.35
Übrige Leistungen ambulant	42'577.05	154'770.15	19'463.70	216'810.90
Total Leistungen	1'761'490.55	2'308'893.55	250'144.45	4'320'528.55
Davon Mutterschaft ambulant		20'323.15	152.25	20'475.40
Davon Mutterschaft stationär		8'354.10	0.00	8'354.10
Davon Medikamente Spital	39'105.05	58'774.35	294.70	98'174.10
Davon KVG-Leistungen von Zahnärzten	1'626.60	6'392.15	12'810.80	20'829.55
Davon KVG Transport- + Rettungskosten	5'926.80	10'494.95	500.00	16'921.75
Leistungen nach Kostenarten 2017	Männer	Frauen	Kinder	Total
Arzt ambulant	287'662.50	407'591.35	74'058.65	769'312.50
Spital stationär	564'771.60	441'417.25	-13'237.90	992'950.95
Spital ambulant	202'697.45	400'384.55	45'268.05	648'350.05
Medikamente Arzt	412'094.85	349'836.60	22'317.65	784'249.10
Medikamente Apotheke	29'020.60	35'696.15	2'664.00	67'380.75
Pflegeheim	70'851.00	211'931.00	0.00	282'782.00
Spitex	29'865.35	15'547.15	0.00	45'412.50
Physiotherapeut	37'454.20	75'772.35	11'180.40	124'406.95
Labor	70'939.95	104'368.95	13'317.50	188'626.40
Chiropraktor	11'678.40	19'948.60	5'324.20	36'951.20
Mittel und Gegenstände	36'206.95	21'624.65	5'011.50	62'843.10
Komplementärmedizin	540.90	170.60	0.00	711.50
Übrige Leistungen ambulant	30'419.50	135'566.10	9'135.00	175'120.60
Total Leistungen	1'784'203.25	2'219'855.30	175'039.05	4'179'097.60
Davon Mutterschaft ambulant		32'561.25	0.00	32'561.25
Davon Mutterschaft stationär		18'327.20	0.00	18'327.20
Davon Medikamente Spital	33'024.80	71'882.75	475.05	105'382.60
Davon KVG-Leistungen von Zahnärzten	4'201.70	9'080.55	2'809.10	16'091.35
Davon KVG Transport- + Rettungskosten	13'527.15	2'813.55	2'342.25	18'682.95

Veränderungen	Männer	Frauen	Kinder	Total
Arzt ambulant	-23'680.60	-23'617.80	-5'652.20	-52'950.60
Spital stationär	49'889.00	12'871.00	-74'510.85	-11'750.85
Spital ambulant	-56'186.70	99'607.50	11'273.10	54'693.90
Medikamente Arzt	38'439.15	-99'742.90	-8'450.60	-69'754.35
Medikamente Apotheke	11'179.00	-4'392.20	1'309.35	8'096.15
Pflegeheim	11'373.00	-11'689.65	0.00	-316.65
Spitex	8'694.75	-44'088.75	0.00	-35'394.00
Physiotherapeut	-896.10	3'286.45	6'635.00	9'025.35
Labor	1'382.40	-5'587.05	2'528.50	-1'676.15
Chiropraktor	3'190.30	9'471.70	2'113.00	14'775.00
Mittel und Gegenstände	-8'951.65	-5'021.95	-22.00	-13'995.60
Komplementärmedizin	437.70	-930.55	0.00	-492.85
Übrige Leistungen ambulant	-12'157.55	-19'204.05	-10'328.70	-41'690.30
Total Leistungen	22'712.70	-89'038.25	-75'105.40	-141'430.95
Davon Mutterschaft ambulant		12'238.10	-152.25	12'085.85
Davon Mutterschaft stationär		9'973.10	0.00	9'973.10
Davon Medikamente Spital	-6'080.25	13'108.40	180.35	7'208.50
Davon KVG-Leistungen von Zahnärzten	2'575.10	2'688.40	-10'001.70	-4'738.20
Davon KVG Transport- + Rettungskosten	7'600.35	-7'681.40	1'842.25	1'761.20

Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle

2016 Rückstellungen	Fr. 780'000.00
2017 Rückstellungen	Fr. 860'000.00

Zusatzversicherungen VVG

Die Angebote im Bereich der Zusatzversicherungen bieten die Möglichkeit, bedürfnisgerecht den Versicherungsschutz zu erweitern. Die Produktpalette umfasst nachstehende Versicherungen:

- **Top** Die Standardergänzung zur OKP
- **Sana** Die natürliche Krankenversicherung
- **Completa** Die umfassende Krankenversicherung
- **Hospital Eco** Allgemeine Abteilung ganze Schweiz
- **Hospital Plus** Halbprivate Abteilung ganze Schweiz
- **Hospital Comfort** Private Abteilung ganze Schweiz
- **Hospital Flex** Zimmer- und Arztwahl beim Eintritt
- **DENTApus** Zahnpflegeversicherung
- **KKS-advocare Plus** Rechtsschutzversicherung (Top/Completa)
- **Prevea** Kapitalversicherung bei Tod und Invalidität infolge Krankheit und/oder Unfall
- **World** Auslandschutzversicherung
- **Cura** Langzeitpflege bei Unfall und Krankheit
- **PRIMEO** Zusatzversicherung für ambulante Leistungen

Träger dieser Zusatzversicherungen ist die Helsana Zusatzversicherungen AG mit Sitz in Zürich Stettbach.

Die ausführliche Leistungsübersicht kann bei uns bestellt werden oder ist jederzeit auf unserer Homepage www.kkstoffel.ch abrufbar.

Corporate Governance

Die Corporate Governance beinhaltet die Grundsätze der organisatorischen und inhaltlichen Strukturen der Krankenkasse Stoffel, anhand derer gesteuert und kontrolliert wird.

Unternehmensstruktur

Die Krankenkasse Stoffel, gegründet 1885, ist ein Verein im Sinne von Art. 66ff ZGB mit Sitz in Mels. Jede bei der Krankenkasse Stoffel versicherte Person ist Mitglied des Vereins. Die Generalversammlung als oberstes Organ der Krankenkasse Stoffel findet jährlich im Juni statt. Die Statuten, Ausgabe vom 1996 wurden an der Generalversammlung des Jahres 1996 genehmigt.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsident und mindestens drei weiteren Mitgliedern. Der Präsident wird an der Generalversammlung gewählt. In den übrigen Funktionen konstituiert sich der Vorstand selbst. Eine Amtsdauer beträgt 3 Jahre. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind in den Statuten beschrieben, soweit dies nicht bereits durch die anwendbaren Gesetze geregelt sind.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführerin, Claudia Toniolo, führt den operativen Bereich der Krankenkasse Stoffel. Die Geschäftsführerin berichtet dem Vorstand regelmässig über alle wesentlichen operativen Geschäfte und Projekte.

Entschädigungen

Die gesamte Vergütung an den Vorstand betrug 2017 CHF 6'650.00. Leistungsabhängige Entschädigungen sind keine ausgerichtet worden. Die Entschädigung des Präsidenten beträgt CHF 2'500.00 pro Jahr.

Die Vergütungen an die Geschäftsführung betrug 2017 CHF 18'889.45. In diesem Betrag sind der Bruttolohn und die BVG-Arbeitgeberbeiträge enthalten. Berücksichtigt bei der Berechnung dieser Vergütung ist die Aufgabenteilung zwischen Geschäftsführung und Sachbearbeitung. Es werden weder leistungsabhängige Vergütungen noch Antritts- oder Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

Informationsinstrumente

Versicherten und Interessierte können sich über die Homepage (www.kkstoffel.ch) Informationen beschaffen. Der Geschäftsbericht erscheint jährlich vor der Generalversammlung.

Datenschutz

Der Datenschutz ist in allen Prozessen integriert. Die Mitarbeitenden sind sensibilisiert und halten die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ein. Seit 2013 ist die Krankenkasse Stoffel als Datenannahmestelle nach KVV 59a in Zusammenarbeit mit BBT Software AG zertifiziert. Die Krankenkasse Stoffel wird durch einen externen Datenschutzbeauftragten betreut.

Externe Revision

Das Mandat zur externen Revision führt die FERAX Treuhand AG in Zürich aus. Die FERAX erfüllt die gesetzlichen Vorgaben an die Revisionsstelle eines Krankenversicherers. Leitender Revisor für 2017 ist Albert Burri. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle für ein Jahr.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Krankenkasse Stoffel hat ein wirksames internes Kontrollsystem gemäss Art. 23 KVAG eingeführt, welches die gesamte Organisation umfasst und zweckmässig ist. Der Vorstand hat die Balmer-Etienne AG als unabhängige interne Revisionsstelle eingesetzt. Die entsprechenden Grundsätze und Aufgaben sind in einem Auslagerungsvertrag festgehalten. Die Balmer-Etienne AG erstattet dem Vorstand regelmässig Bericht und reicht die Berichte der externen Revisionsstelle ein.

Das Leitbild der Krankenkasse Stoffel

- **Die Krankenkasse Stoffel will flexibel sein**
Das Angebot, die Organisations- und Infrastruktur sind neuen Marktbedürfnissen rasch und pragmatisch anzupassen.
- **Die Krankenkasse Stoffel will kundenfreundlich**
Entscheide sollen schnell und unbürokratisch gefällt werden. Gesetzliche Bestimmungen sind kundenorientiert umzusetzen.
- **Die Krankenkasse Stoffel will die Versicherten kompetent beraten**
Die Kundenbedürfnisse stehen im Mittelpunkt
Der persönliche Kontakt zu den Versicherten soll weiter gefördert werden
Eine hohe Dienstleistungsqualität soll gewährleistet werden.
Die umfassenden Kenntnisse der sozialen Krankenversicherung und die Kompetenz in der Beratung der Versicherten stehen im Vordergrund.
- **Die Krankenkasse Stoffel will ihren Versicherten Sicherheit für die Zukunft geben**
Partnerschaften und gemeinsam genutzten Dienstleistungen bieten Gewähr für konkurrenzfähige Angebote. Reserven und Rückstellungen sollen den finanziellen Anforderungen entsprechen.
Die Verwaltungskosten sollen dem Branchendurchschnitt entsprechen ohne aber die Dienstleistungen gegenüber den Versicherten einzuschränken

Ausblick

Im Gesundheitswesen fehlt noch immer eine gesamtschweizerische Planung. Man weiss zwar sehr genau, welche Bereiche wachsen und was für Einrichtungen und Personal zur Bewältigung benötigt werden. Aber noch immer geht es um die Umlagerung der Kosten, sei es vom Kanton an die Krankenversicherer, andere Sozialversicherungen oder an die Patienten. Mit der Verlagerung der stationären Aufenthalte (Beteiligung der Kantone mit 55%) zu ambulanten Behandlungen (Beteiligung der Kantone mit 0%) steigt der Anteil der Krankenkassen. Diese Verschiebung – wenn sie medizinisch gerechtfertigt und vertretbar ist – macht durchaus Sinn. Nur muss auch die Finanzierung neu geregelt werden. Zudem werden damit auch Spitalbetten überflüssig und müssten somit abgebaut werden. Im Moment werden aber für Milliarden von Fr. Spitäler ausgebaut. Gleichzeitig wird der ambulante Bereich massiv erweitert, was zu einer direkten Konkurrenz zu den Hausärzten steht. Erstaunt hat uns in diesem Zusammenhang die Meldung, wonach das Kinderspital Zürich sich im Neubau auf dem Flughafenareal eingemietet hat. Eröffnungen von Neubauten und Sanierung von Spitälern werden immer mit viel «Glanz und Gloria» gefeiert, ohne dass sie die Beteiligten Rechenschaft ablegen müssen, wer für die Kosten schlussendlich geradestehen muss. Wird aber eine Spitalschliessung (was aufgrund der allgemeinen Entwicklung) der logische Schluss wäre, wehren sich alle dagegen. Hier muss endlich die Kostenwahrheit im Vordergrund stehen.

Miteinander stellen wir uns weiter der Zukunft

Die Krankenkasse Stoffel wird sich den kommenden Herausforderungen im Gesundheitswesen stellen und nichts unversucht lassen, den Versicherten angepasste Lösungen anzubieten. Vieles ist uns gelungen und vieles konnten wir erledigen.

Vorstand

Präsident	Emil Aggeler, 7325 Schwendi
Vizepräsident	Manfred John, 8645 Jona
Versicherte / Geschäftsführerin	Claudia Toniolo, 8889 Plons
Versicherte	Rita Kalberer, 8890 Flums Milena Kljaic, 8887 Mels

Unsere Partner

Branchenverbände

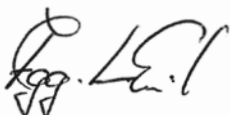
Santésuisse	Verband der Schweizer Krankenversicherer 4502 Solothurn
SASIS AG	Römerstrasse 20, 4502 Solothurn
RVK	Rückversicherung und Dienstleistungen 6006 Luzern

Dienstleistungen

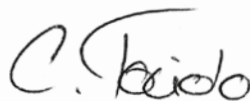
Informatik	BBT Software AG, 6039 Root Längenbold
Rechenzentrum	BAMBUS EDV-Consulting GmbH, 6010 Kriens
Zusatzversicherungen	Helsana Zusatzversicherungen AG, 8024 Zürich
Vertrauensarzt	Dr. med. Jürg Zollikofer, 8475 Ossingen
Vertrauenszahnarzt	Dr. med. dent. Marcel Rottenberg, 8032 Zürich
Regressprüfung	Schaden Service Schweiz AG, SIZ, 8066 Zürich
MediData AG	MediData AG, 6039 Root Längenbold

Revisionsstelle Ferax Treuhand AG

Das Mandat zur externen Revision wird durch die FERAX Treuhand AG, Zürich, ausgeführt. Die FERAX Treuhand AG erfüllt die gesetzlichen Vorgaben an die Revisionsstelle eines Krankenversicherers. Leitender Revisor für das Jahr 2016 war Albert Burri. Die Revisionsstelle wird durch die Delegiertenversammlung gewählt.



Emil Aggeler
Präsident



Claudia Toniolo
Geschäftsführerin

JAHRESRECHNUNG 2017

BILANZ auf den 31. Dezember 2017

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Veränderung CHF
AKTIVEN			
Kapitalanlagen	1'576'043.52	1'574'743.67	1'299.85
Immaterielle Anlagen	1.00	1.00	0.00
Sachanlagen	1.00	1.00	0.00
Anlagevermögen	1'576'045.52	1'574'745.67	1'299.85
Rechnungsabgrenzungen aktiv	202'315.01	182'257.90	20'057.11
Forderungen Versicherungsnehmer	160'615.75	167'603.95	-6'988.20
Forderungen Versicherungsorganisationen	139'463.40	164'479.00	-25'015.60
Forderungen ggn staatlichen Stellen	18'918.21	15'865.61	3'052.60
Flüssige Mittel	1'226'044.21	767'551.27	458'492.94
Umlaufvermögen	1'747'356.58	1'297'757.73	449'598.85
TOTAL AKTIVEN	3'323'402.10	2'872'503.40	450'898.70
PASSIVEN			
Gewinnreserven	1'616'786.16	1'398'364.20	218'421.96
Eigenkapital	1'616'786.16	1'398'364.20	218'421.96
Versicherungstechnische Rückstellungen TG KVG	1'400.00	1'400.00	0.00
Versicherungstechnische Rückstellungen OKP	860'000.00	780'000.00	80'000.00
Verbindlichkeiten Dritte	154'818.38	163'797.18	-8'978.80
Vorausbezahlte Prämien der Versicherten	522'467.10	345'570.80	176'896.30
Verbindlichkeiten Versicherungsorganisationen	103'285.55	87'761.60	15'523.95
Verbindlichkeiten Lieferanten und Übrige	34'644.91	68'373.62	-33'728.71
Rechnungsabgrenzungen passiv	30'000.00	27'236.00	2'764.00
Fremdkapital	1'706'615.94	1'474'139.20	232'476.74
TOTAL PASSIVEN	3'323'402.10	2'872'503.40	450'898.70

ERFOLGSRECHNUNG für das Jahr 2017

	2017 CHF	2016 CHF	Veränderung CHF
Prämien freiwillige Taggeldversicherung KVG	515.10	535.20	-20.10
Prämien obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	3'908'843.75	3'917'639.20	-8'795.45
Erlösminderungen für Prämien	-20'596.55	-550.60	-20'045.95
Prämienanteile der Rückversicherer	-264'154.75	-264'562.40	407.65

Prämienverbilligung und sonstige Beiträge / Subventionen	580'883.70	533'414.65	47'469.05
Angerechnete und ausbezahlte Beiträge an die Versicherten	-585'426.90	-536'669.05	-48'757.85
VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG	3'620'064.35	3'649'807.00	-29'742.65
Leistungen obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	-4'179'097.60	-4'320'637.35	141'539.75
Kostenbeteiligungen	592'039.90	572'955.50	19'084.40
Sonstige Leistungen	-72'723.26	-59'883.65	-12'839.61
Leistungsanteile der Rückversicherer	281'221.10	240'207.20	41'013.90
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	-80'000.00	100'000.00	-180'000.00
SCHADEN- UND LEISTUNGS-AUF-WAND FÜR EIGENE RECHNUNG	-3'458'559.86	-3'467'358.30	8'798.44
Risikoausgleich	233'363.70	122'450.00	110'913.70
VERSICHERUNGSERGEBNIS	394'868.19	304'898.70	89'969.49
Personalaufwand	-94'919.35	-111'099.55	16'180.20
Raumaufwand und Unterhalt	-21'949.45	-19'309.65	-2'639.80
EDV-Kosten	-44'443.05	-55'507.20	11'064.15
Versicherungen und Verbandsbeiträge	-6'537.95	-6'910.00	372.05
Werbeaufwand	-850.00	-500.00	-350.00
Übriger Betriebsaufwand	-92'219.35	-64'774.30	-27'445.05
Erhaltene Verwaltungsentschädigungen	90'101.25	73'409.35	16'691.90
BETRIEBSAUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG	-170'817.90	-184'691.35	13'873.45
Übriger betrieblicher Ertrag	5'844.95	699.20	5'145.75
Übriger betrieblicher Aufwand	-13'657.98	-14'579.01	921.03
Ertrag aus Kapitalanlagen	2'454.70	2'676.05	-221.35
Aufwand aus Kapitalanlagen	-270.00	-162.00	-108.00
ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN	2'184.70	2'514.05	-329.35
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	0.00	4'802.49	-4'802.49
ERGEBNIS NACH BETRIEBSFREMDEMER UND AUSSERORDENTLICHEM ERFOLG	0.00	4'802.49	-4'802.49
JAHRESERGEBNIS	218'421.96	113'644.08	104'777.88

Geldflussrechnung 2017

	2017	2016
	CHF	CHF
Jahresergebnis	218'421.96	113'644.08
Abschreibungen / Zuschreibungen auf:		
Forderungen	20'000.00	0.00
Zunahme / Abnahme von / der:		
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	80'000.00	-100'000.00
Zunahme / Abnahme von / an:		
Rechnungsabgrenzungen aktive Forderungen	-20'057.11	45'000.00
Versicherungsnehmer	-13'011.80	-19'541.80
Versicherungsorganisationen	25'015.60	53'340.65
Staatliche Stellen	-3'052.60	-14'147.85
Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	-8'978.80	60'635.75
Vorausbezahlte Prämien	176'896.30	-120'645.75
Versicherungsorganisationen	15'523.95	-10'411.54
Lieferanten und übrige	-33'728.71	52'911.59
Rechnungsabgrenzungen passiv	2'764.00	2'236.00
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	459'792.79	63'021.13
Zunahme / Abnahme von / an:		
Kapitalanlagen	-1'299.85	-1'436.70
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-1'299.85	-1'436.70
VERÄNDERUNG FONDS FLÜSSIGE MITTEL	458'492.94	61'584.43
Veränderung Reserven		
Flüssige Mittel 1. Januar	767'551.27	705'966.84
Flüssige Mittel 31. Dezember	1'226'044.21	767'551.27
VERÄNDERUNG FONDS FLÜSSIGE MITTEL	458'492.94	61'584.43

Eigenkapitalnachweis 2017 (in CHF)

	Gewinnreserven		Jahresergebnis	Total
	Sicherheitsreserven OKP KVG	Sicherheitsreserven TG KVG		
Eigenkapital 01.01.2016	650'186.02	634'534.10	0.00	1'284'720.12
Jahresergebnis			113'644.08	113'644.08
Ergebnisverteilung	125'194.53	-11'550.45	-113'644.08	0.00
Eigenkapital 31.12.2016	775'380.55	622'983.65	-0.00	1'398'364.20
Jahresergebnis			218'421.96	218'421.96
Ergebnisverteilung	229'989.26	-11'567.30	-218'421.96	0.00
Eigenkapital 31.12.2017	1'005'369.81	611'416.35	-0.00	1'616'786.16

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

1.2 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. Nutzwert herangezogen.

1.4 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten,
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted Cash Flow Methode),
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode.

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendigen Wertberichtigungen.

Anleihen

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Bankguthaben, welche ausschliesslich für die Bewirtschaftung der Kapitalanlagen benötigt werden. Sie werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

1.5 Immaterielle Anlagen

Dabei handelt es sich ausschliesslich um aktivierte Software, welche linear über drei Jahre abgeschrieben wird.

1.6 Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien und aus der IT-Infrastruktur. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Diese wurde wie folgt festgelegt:

- Mobiliar 5 Jahre
- EDV 3 Jahre

1.7 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Forderungen.

1.8 Forderungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

1.9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben aus operativer Geschäftstätigkeit. Sie werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

1.10 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Regel nach versicherungsmathematischen Berechnungsmethoden (Chain Ladder Verfahren) vorgenommen.

- Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Sie umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden, die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden, sowie die Schadenbearbeitungsrückstellung.

- Die Altersrückstellungen für die Einzeltaggeldversicherung nach KVG werden im Umfang von einer Jahresprämie gebildet.

1.11 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten beinhalten Leistungsabrechnungen, welche Ende Dezember noch abgerechnet wurden, jedoch die Zahlung im Folgejahr erfolgt.

1.12 Vorausbezahlte Prämien und Verbindlichkeiten

Die vorausbezahlten Prämien der Versicherten und die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

1.13 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Verbindlichkeiten.

1.14 Eigenkapital

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren. Der aus der Erstanwendung von Swiss GAAP FER erzielte Erfolg wird den Gewinnreserven zugewiesen (siehe dazu den Eigenkapitalnachweis).

2. Risikomanagement und interne Kontrolle

Die Krankenkasse Stoffel Mels ist den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Anlagerisiko
- Geschäftsrisiko
- Geschäftsumfeldrisiko
- Operationelle Risiken

Die Krankenkasse Stoffel Mels verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Vorstand beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Krankenkasse Stoffel Mels führen könnten.

3. Segmenterfolgrechnung 2017

Die Krankenkasse Stoffel Mels betreibt nur das KVG-Geschäft und vermittelt das VVG-Geschäft. Somit erübrigt sich eine Segmenterfolgsrechnung.

4. Erläuterung zur Bilanz

4.1 Kapitalanlagen

	Obligationen CHF	Flüssige Mittel + Festgelder CHF	Total CHF
Marktwert 31.12.16	150'000.00	1'424'743.67	1'574'743.67
Zugänge	0.00	1'299.85	1'299.85
Abgänge	0.00	0.00	0.00
Veränderung von Marktwerten	0.00	0.00	0.00
Marktwert 31.12.17	150'000.00	1'426'043.52	1'576'043.52

Die Veränderung der flüssigen Mittel wird netto dargestellt.

4.2. IMMATERIELLE ANLAGEN

	EDV Software CHF
Nettobuchwert 01.01.2017	1.00
Anschaffungsweg 01.01.2017	31'600.00
Zugänge	0.00
Abgänge	0.00
Stand 31.12.2017	31'600.00
Kumulierte Wertberichtigung	
Stand 01.01.2017	-31'599.00
Planmässige Abschreibungen	0.00
Wertbeeinträchtigungen	0.00
Stand 31.12.2017	-31'599.00
Nettobuchwert 31.12.2017	1.00

4.3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Veränderung CHF
Marchzins	389.60	389.60	0.00
Risikoausgleich	195'000.00	175'000.00	20'000.00
Übrige Transitorische Aktiven	6'925.41	6'868.30	57.11
Total	202'315.01	182'257.90	20'057.11

4.4. FORDERUNGEN VERSICHERUNGSNEHMER

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Veränderung CHF
Versicherungsnehmer	185'615.75	172'603.95	13'011.80
Wertberichtigungen	-25'000.00	-5'000.00	-20'000.00
Total	160'615.75	167'603.95	-6'988.20

4.5. FLÜSSIGE MITTEL

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Veränderung CHF
Kasse	851.55	1'954.60	-1'103.05
PostFinance	862'683.72	659'119.63	203'564.09
Bank	362'508.94	106'477.04	256'031.90
Total	1'226'044.21	767'551.27	458'492.94

4.6. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG

	Unerledigte Versicherungsfälle		Altersr.	Total
	TG KVG	OKP KVG	TG KVG	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Wert 31.12.2016	700.00	780'000.00	700.00	781'400.00
Bildung	0.00	80'000.00	0.00	80'000.000
Auflösung	0.00	0.00	0.00	0.00
Total	700.00	860'000.00	700.00	861'400.00

4.7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Veränderung CHF
Übrige Transitorische Passiven	30'000.00	27'236.00	2'764.00
Total	30'000.00	27'236.00	2'764.00

5. Erläuterung zur Erfolgsrechnung

5.1 Risikoausgleich

Der Risikoausgleich berechnet sich jeweils mit den aktuellen Versichertenmonaten und den zuletzt gültigen Sätzen der Gemeinsamen Einrichtung KVG. In einer Übergangsphase wird der Risikoausgleich 2017 mit dem zusätzlichen Indikator "Arzneimittelkosten im Vorjahr" ergänzt. Es werden für die Festlegung der Arzneimittelkosten im Vorjahr die Bruttoleistungen (Nettokosten plus Kostenbeteiligungen) im Vorjahr für Arzneimittel berücksichtigt, deren Kosten von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen werden, sofern sie über 5'000 Franken betragen. Da zwischen der definitiven und der provisorischen Abrechnung Abweichungen auftreten können, wurde bei den Sätzen, in denen in den Risikoausgleich bezahlt werden muss, mit dem Faktor 1.02 und beim Erhalt aus dem Risikoausgleich mit dem Faktor -1.02 multipliziert. Die Differenz zum berechneten Betrag und den à Konto Zahlungen, wird jeweils in den Rechnungsabgrenzungen (aktiv oder passiv) berücksichtigt.

5.2 Übriger Betrieblicher Ertrag und Aufwand

Diese Positionen enthalten die Zinserträge und Spesen aus dem operativen Geschäft (Post, Bank und Risikoausgleich), die Gewinnbeteiligungen aus vermittelten Versicherungen sowie die Differenz aus der Umweltabgabe (VOC).

5.3 Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2017 CHF	2016 CHF	Veränderung CHF
Zinsen Obligationen	2'437.50	2'437.50	0.00
Zinsen Banken	17.20	238.55	-221.35
Realisierte Kursgewinne	0.00	0.00	0.00
Nicht realisierte Kursgewinne	0.00	0.00	0.00
Kapitalertrag	2'454.70	2'676.05	-221.35
Bankspesen / Depotgebühren	-270.00	-162.00	-108.00
Realisierte Kursverluste	0.00	0.00	0.00
Nicht realisierte Kursverluste	0.00	0.00	0.00
Kapitalaufwand	-270.00	-162.00	-108.00
Total Erfolg aus Kapitalanlagen	2'184.70	2'514.05	-329.35

5.4 Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg

Im Vorjahr handelt es sich um eine Rückerstattung von der RVK Rück AG aus der Gross-Risiko-Rückversicherung und der Taggeld-Rückversicherung.

6. Übrige Angaben

6.1 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Verpfändete Aktiven

Es besten wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten
Keine.

6.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Keine.

6.3 Eventualforderungen / - verbindlichkeiten

Es sind keine Eventualforderungen oder Verbindlichkeiten bekannt.

6.4 Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl der Vollzeitstellen hat im Jahresdurchschnitt die Schwelle von 10 nicht erreicht.

6.5 Honorar der Revisionsstelle

Das Revisionshonorar belief sich im Jahr 2017 auf CHF 33'138.50. Es wurden keine weiteren Dienstleistungen erbracht.

6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden Jahresrechnung am 21. Februar 2018 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung als Ganzes haben könnten.

Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung der
Krankenkasse Stoffel, Mels, Mels

Zürich, 27. April 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir vorliegende Jahresrechnung der Krankenkasse Stoffel, Mels bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzun-

gen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

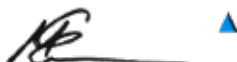
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG



Albert Burri
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Michael Eichenberger
Zugelassener
Revisor



KRANKENKASSE STOFFEL MELS